

Holger Wilhelm

ORIENTIERUNG IN DER DIGITALEN LEBENSWELT

Impulse für eine benachteiligungssensible
Didaktik digitaler Technologien

[transcript] Digitale Gesellschaft

Holger Wilhelm
Orientierung in der digitalen Lebenswelt

Holger Wilhelm (Dr. phil.), geb. 1983, lebt in der Nähe von Würzburg und arbeitet an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Pädagogik und Didaktik im Kontext erschwerter Lern- und Lebensprozesse.

Holger Wilhelm

Orientierung in der digitalen Lebenswelt

Impulse für eine benachteiligungssensible Didaktik digitaler Technologien

[transcript]

Die vorliegende Arbeit wurde mit dem Titel »Orientierung in der digitalen Lebenswelt – Konturen einer benachteiligungssensiblen Didaktik digitaler Technologien« zur Erlangung der Doktorwürde der Fakultät für Humanwissenschaften der Julius-Maximilians-Universität Würzburg am Institut für Sonderpädagogik als Dissertation angenommen.

Gutachter: Prof. Dr. Stephan Ellinger, Prof. Dr. Oliver Hechler

Tag der Disputation: 21.10.2025

Holger Wilhelm, <https://orcid.org/0009-0003-8365-8309>

Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Institut für Sonderpädagogik

Die Open-Access-Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit wurde unterstützt durch den Open-Access-Publikationsfonds der Julius-Maximilians Universität Würzburg.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Für die ausformulierten Lizenzbedingungen besuchen Sie bitte die URL <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

2026 © Holger Wilhelm

transcript Verlag | Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Umschlaggestaltung: Lena Schäfferling

Umschlagabbildung: Gerd Altmann auf Pixabay (bearbeitet)

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839478288>

Print-ISBN: 978-3-8376-8228-1 | PDF-ISBN: 978-3-8394-7828-8

Buchreihen-ISSN: 2702-8852 | Buchreihen-eISSN: 2702-8860

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

Danksagung	9
Abbildungsverzeichnis	11
Tabellenverzeichnis	13
1. Hinführung	15
2. Problemstellung	23
3. Erkenntnisinteresse	27
3.1 Rekonstruktion der digitalen Lebenswelt	27
3.2 Digitale Kompetenz und digitale Bildung als Zielstellungen	29
3.3 Didaktik digitaler Technologien	32
3.4 Zusammenfassung	32
4. Beeinträchtigungen des Lernens	33
4.1 Beeinträchtigungen des Lernens, Lernstörungen und Lernschwierigkeiten	33
4.2 Differenzlinie I: Beeinträchtigte Lernprozesse	36
4.3 Differenzlinie II: Gefährdende Lebenswelten	40
4.4 Beeinträchtigte Lernprozesse im Kontext gefährdender Lebenslagen	44
4.5 Schlussfolgerungen	45
4.6 Zusammenfassung und Ausblick	47
5. Forschungsstand: Ungleichheit in digitalen Lebenswelten	49
5.1 Digitale Benachteiligung	50
5.1.1 Erkenntnisse zum Zugang und zur Nutzung digitaler Technologien	53
5.1.2 Forschungsbefunde zu digitalen Kompetenzen von Jugendlichen	57
5.2 Digitale Technologien im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens	62
5.3 Limitierungen und Forschungsdesiderata	71
5.4 Zusammenfassung und Ausblick	72

6. Hermeneutik und Phänomenologie als Forschungszugänge	73
6.1 Methodologische Forschungszugänge	73
6.2 Haftstellen an die Hermeneutik	74
6.2.1 Universale Hermeneutik nach Gadamer	75
6.2.2 Hermeneutik in der Pädagogik	76
6.3 Anknüpfungspunkte an die Phänomenologie	77
6.3.1 Grundgedanken der Phänomenologie Husserls	78
6.3.2 Deskription, Erfahrung und Evidenz im System der Phänomenologie	80
6.3.3 Konzept der Lebenswelt	82
6.3.4 Phänomenologie in der Pädagogik	84
6.4 Theoriegeleitete Forschung in der Pädagogik	85
6.5 Einordnung der gewählten Forschungszugänge	86
6.6 Zusammenfassung und Ausblick	88
 7. Subjekt-Weltverhältnisse als Modi des lebensweltlichen Zugriffs	 89
7.1 Erste-Person-Perspektive: Selbstverhältnis	91
7.2 Welt der Bezugnahme: Weltverhältnis	93
7.2.1 Konstruktivistische Ansätze	94
7.2.2 Begehren des Neuen Realismus	98
7.2.3 Sinnfeldontologie als Nexus zwischen Konstruktivismus und Realismus?	100
7.3 Zusammenfassung und Ausblick	105
 8. Interlog I: Festlegung der Analyseebenen	 107
 9. Medien innerhalb der Subjekt-Weltbezüge	 113
9.1 Medium: Ein Annäherungsversuch	113
9.2 Was ist ein Medium?	115
9.3 Perspektiven auf den Medienbegriff	119
9.4 Digitale Medien	121
9.5 Bedeutung von Medien innerhalb der Subjekt-Weltverhältnisse	123
9.6 Zusammenfassung und Ausblick	125
 10. Phänomene der digitalen Lebenswelt	 127
10.1 Existenzbedingungen in der digitalen Lebenswelt	127
10.2 Konstituierende Strukturen der digitalen Lebenswelt	133
10.2.1 Daten: Grundstoff der digitalen Lebenswelt	136
10.2.2 Informationen: Bedeutung in der digitalen Lebenswelt	139
10.2.3 Algorithmen: Herz der digitalen Lebenswelt	141
10.2.4 Digitale Technologien: Die Schnittstelle	146
10.3 Zusammenfassung und Ausblick	149
 11. Verwerfungen in der digitalen Lebenswelt	 151
11.1 Gefangen im digitalen Bildungskeller	151
11.2 Zwischen Möglichkeiten und Ohnmachtsgefühlen in der digitalen Lebenswelt	154

11.2.1	Subjekt-Weltverhältnis	161
11.2.2	Intersubjektive Verhältnisse	171
11.2.3	Objektive Verhältnisse (Weltverhältnisse)	179
11.3	Zusammenfassung und Ausblick	188
12.	Lern- und Bildungsprozesse als Erfahrung der Lebenswelt	189
12.1	Bildung als pädagogisches Ziel	190
12.1.1	Terminologie des Bildungsbegriffs	190
12.1.2	Klassisches Bildungsverständnis bei Humboldt	192
12.1.3	Bildungsverständnis bei Klafki	193
12.1.4	Transformatorisches Bildungsverständnis	197
12.1.5	Kritische Einordnung	200
12.2	Exkurs I: Erziehung und Bildung	202
12.3	Kompetenzbegriff als Derivat des Bildungsbegriffs	206
12.3.1	Genese des Kompetenzbegriffs	206
12.3.2	Facetten und Dimensionen des Kompetenzbegriffs	210
12.3.3	Operationalisierung von Kompetenzen	211
12.3.4	Wissen ist (k)eine Kompetenz?	214
12.3.5	Kritische Einordnung	216
12.4	Zusammenhänge von Bildungs- und Kompetenzbegriff	219
12.5	Exkurs II: Verhältnis von Lern- und Bildungsprozessen	223
12.6	Zusammenfassung und Ausblick	228
13.	Orientierungsversuche in der digitalen Lebenswelt	231
13.1	Bildungsprozesse in der digitalen Lebenswelt	232
13.1.1	Medienbildung, informatische Bildung und digitale Bildung	232
13.1.2	Perspektiven auf Medienbildung	238
13.1.3	Theorie der strukturalen Medienbildung	240
13.1.4	Digitale Bildung als Semantisierung der Lebenswelt	245
13.2	Lernprozesse in der digitalen Lebenswelt	247
13.2.1	Medienkompetenz und digitale Kompetenz – terminologische Klärungen	247
13.2.2	Internationale Begriffsverwendung: Digital Literacy	254
13.2.3	Dimensionen von Medienkompetenz und digitalen Kompetenzen	257
13.2.4	Operationalisierung digitaler Kompetenzen	266
13.2.5	Digitale Kompetenzen im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens	271
13.3	Verflechtungen von digitaler Bildung und Digitalkompetenzen	278
13.4	Lern- und Bildungsprozesse als Semantisierungsmodi der digitalen Lebenswelt	279
13.5	Erziehung in der digitalen Lebenswelt	281
13.6	Zusammenfassung und Ausblick	282
14.	Interlog II: Der Gegenstandsbereich der Didaktik	285
15.	Ableitungen für die didaktische Theoriebildung	289
15.1	Bedeutung des Bildungsbegriffs für die Didaktik	289
15.2	Lebens- und Sinnsfeldorientierung	290

15.3	Didaktische Figuren der Vermittlung	295
15.3.1	Didaktisches Dreieck als Strukturierungsmittel	296
15.3.2	Didaktische Pyramide nach Gruschka	299
15.4	Subjekt-Weltbezüge als didaktisches Reflexionsmodell	303
15.5	Zusammenfassung und Ausblick	309
16.	Überlegungen zu einer Didaktik digitaler Technologien	311
16.1	Verortung einer Didaktik digitaler Technologien	311
16.2	Digitale Technologien als Gegenstand der Didaktik	314
16.3	Inhaltsbereiche einer Didaktik digitaler Technologien	319
16.4	Spezifika digitaler Technologien	327
16.5	Transformationen des Erkenntnisobjekts im Planungsprozess	329
16.6	Zusammenfassung und Ausblick	332
17.	Konturen einer benachteiligungssensiblen Didaktik digitaler Technologien	335
17.1	Digitale Technologien im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens	336
17.1.1	Digitale Technologien als Unterrichtsgegenstand	341
17.1.2	Digitale Technologien als Werkzeuge	348
17.1.3	Digitale Technologien als Lehr-Lernmedium	350
17.1.4	Phänomene digitaler Technologien	353
17.2	Sinnfelder digitaler Technologien	355
17.3	Zusammenfassung und Ausblick	391
18.	Schlussbetrachtung	393
19.	Literaturverzeichnis	397